

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwaben (Tacitus 28, Cäsar I. 54.) Die Wangionen und Triboccen kämpften in dem Heere des Ariovists gegen Cäsar.

Im dritten Jahrhundert bewohnten die Wangionen, Nemeten und die Triboccen, deren Name von Dreibuch oder 3 Buchen, die sie verehrt haben, herrührt, nachdem sie mit Ariovist wieder nach Gallien gegangen waren, Mainz, Worms, im Speierischen bis nach Selz, in Elfaß und die Gegend bei Straßburg. Sie liebten es (nach Gatterer, Manert, Strabo) unter einander zu wohnen. Nachdem die Römer 488 bis auf wenige Reste aus Baiern abgezogen sind, so wanderten (nach Billwein und v. Koch) Schaaren von Deutschen in die verlassenen Wohnstätten. Die Ansiedlungen der **Vangiones** kennt man schon in den Ortschaften Wang und Weng, und so dürfte unser Weng und Treubach ohne Zweifel einer altgermanischen Ansiedlung zuzuschreiben sein.

Endlich ist es geschichtlich erwiesen, daß viele Ansiedler in Leitrachstetten, um den Kobernauser-Wald, bei Henhart und Asbach im eilften Jahrhunderte von den Bischöfen in Bamberg, welche hier Besitzungen hatten, zur Urbarmachung des Waldes herein entsendet wurden.



## IX.

# Religion.

**W**ir wollen uns mit der Abgötterei der Bojer nur kurz befassen.

Die Urreligion der Deutschen und der Celten war dem Principe nach dieselbe, sie war ein reiner Naturdienst. In dieser Beziehung ist es also ganz gleichgiltig, ob unsere Ahnen, die Bojer, Deutsche oder Celten waren, in dem einen wie in dem andern Falle herrschte in unsern Gauen bloßer Naturdienst ohne Götter und überhaupt ohne Bilder.